

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



Vitako-Branchenticker Nr. 24

Berlin, den 5. Juli 2021

Liebe Leserinnen und Leser,

ein neues [Gutachten](#) des Nationalen Normenkontrollrats (NKR) unterstreicht anhand des „Einkommensbegriffs“, dass die inhaltliche Passgenauigkeit vieler Daten hierzulande verbessert werden muss, um Prozesse automatisieren und Leistungen bürgerfreundlicher gestalten zu können. Das wäre ein maßgeblicher Schritt zur Verwirklichung des Once-Only-Prinzips, nach dem bereits vorhandene Daten durch die Verwaltung erneut genutzt werden könnten.

Dafür ist eine wechselseitige Anpassung von rechtlichen und technischen Anforderungen nötig, um sowohl sprachliche als auch inhaltliche Abweichungen künftig zu vermeiden. Behörden bzw. ihre digitalen Systeme müssen also in Zukunft noch mehr „eine Sprache“ oder ein und dieselbe Codierung für ein und dieselbe Begrifflichkeit wählen.

Der NKR erklärt, dass verfahrensübergreifende sprachliche Vereinheitlichung und Modularisierung einen Weg dazu bieten. Für die Modularisierung seien die Rechtsbegriffe in ihre Bestandteile zu zerlegen und sprachlich verfahrensübergreifend eindeutig zu bezeichnen. Dadurch entstehende Module und Submodule könnten anschließend je nach fachlichem Kontext beliebig wie in einem Baukastensystem kombiniert werden.

Neben einer „Inventur des Rechtsbestandes im Hinblick auf seine Digitaltauglichkeit“ begrüßt VITAKO ebenso die Forderung des NKR nach einer verpflichtenden Digitaltauglichkeitsprüfung von Gesetzen – und zwar schon im Gesetzgebungsverfahren. Es wäre ein großer Schritt nach vorne, wenn die Digitaltauglichkeit des Rechts als eigenes Rechtsprinzip verankert und Einzug in die juristische Methodenlehre finden

würde.

**Bleiben Sie gesund,
Ihr Vitako-Team**

ITK Rheinland stellt Datenschnittstelle IRIS connect zur Verfügung

The logo for IRIS connect, with 'IRIS' in a bold, black, sans-serif font and 'connect' in a smaller, black, sans-serif font below it. A small green circle is positioned between the 'I' and 'S' of 'connect'.

Die ITK Rheinland hat für ihre Verbandsmitglieder Mönchengladbach, Düsseldorf und den Rhein-Kreis Neuss IRIS connect zur Verfügung gestellt und die Datenschnittstelle an die Gesundheitsämter angebunden. IRIS connect ermöglicht es, unterschiedliche

Kontaktnachverfolgungs-Apps zentral unter einem Dach zu vereinen. Die vielen verschiedenen Anbieter von Apps zur Kontaktdatenerfassung können sich über die Schnittstelle mit den Gesundheitsämtern vernetzen und die Gesundheitsämter können die benötigten Daten einfach und digital abrufen – unabhängig davon, welche Software vor Ort von Gastronomie oder anderen Akteuren zur Datenerfassung eingesetzt wird.

IRIS connect könne für die Gesundheitsämter bei der digitalen Kontaktnachverfolgung eine große Erleichterung mit Blick auf die Datenermittlung sein, teilt die ITK Rheinland mit. Jetzt komme es darauf an, dass so viele Softwareanbieter wie möglich ihre Apps an IRIS anbinden. Nur so könnten die Kommunen von IRIS profitieren.

Mehr...

KRZN-Verbandsversammlung wählt neue Vorsitzende



Im Kommunalen Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) wurden in der jüngsten konstituierenden Verbandsversammlung der Vorsitz der Verbandsversammlung sowie die Stellvertretung, die Stellvertretung des Verbandsvorstehers sowie der Vorsitz des Rechnungsprüfungsausschusses gewählt.

Zur Vorsitzenden der Verbandsversammlung wurde Gertrud Kersten, Vertreterin des Kreises Kleve in der Verbandsversammlung, gewählt. Kersten folgt Hans-Hugo Papen, der 16-Jahre lang das Amt innehatte.

Neue stellvertretende Verbandsvorsteherin und damit Vertreterin von Dr. Coenen wird Cigdem Bern, Beigeordnete der Stadt Krefeld. Sie folgt Dr. Ansgar Müller, Landrat a.D. des Kreises Wesel. Zur Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses wurde Margit Jung, Vertreterin der Stadt Bottrop, gewählt.

Auf dem Foto: Cigdem Bern, neue stellvertretende Verbandsvorsteherin des KRZN;
Quelle: Andreas Bischof)

Mehr...

Komm.ONE: Bürger-App für die Stadt Herbrechtingen



Seit kurzem gibt es für die Bürgerinnen und Bürger von Herbrechtingen im Landkreis Heidenheim eine "Bürger-App". Sie wurde im Auftrag der Stadt Herbrechtingen von der Komm.ONE entwickelt und ist in den Stores von Google Play und Apple verfügbar.

Die App stellt alle wichtigen Informationen auf einen Blick bereit: sie bietet aktuelle Informationen, Veranstaltungen, Schadensmeldungen, Rundgänge und ebenso ein Formular für den direkten Kontakt zur Stadtverwaltung. Zudem können kommunale Webseiten um ein mobiles Angebot ergänzt werden. Beispielsweise bietet sie interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen Push-Dienst für aktuelle Pressemitteilungen. Auch über aktuelle Veranstaltungen informiere die App, zudem könne von unterwegs mit der Stadtverwaltung kommunizieren werden, z. B. um Schäden über den integrierten Schadensmelder zu übertragen. Darüber hinaus bietet die Applikation für mobile Benutzer eine Reihe nützlicher Informationen über die Stadt und ihre Umgebung, heißt es.

Mehr...

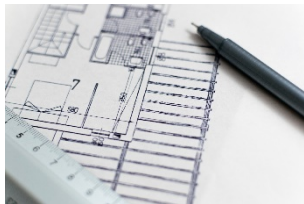
regio iT: Nachhaltig familien- und lebensphasenbewusst



Erneut ist die regio iT für die Auszeichnung mit dem Zertifikat zum „audit berufundfamilie“ geehrt worden. Die Würdigung für ihre strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik fand vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie als Zertifikats-Online-Event statt.

Die regio iT hatte zuvor erfolgreich das Dialogverfahren zum audit durchlaufen, das Arbeitgebern offen steht, die seit mindestens neun Jahren mit dem audit eine strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik verfolgen. Nach insgesamt vier Re-Auditierungen folgte nun das Dialogverfahren, das mit dem Zertifikat mit dauerhaftem Charakter honoriert wird.

ITEBO: Baugenehmigung im Hochsauerlandkreis online beantragen



Im Hochsauerlandkreis werden seit dem 1. Juni Bauanträge über die Online-Plattform ITeBau gestellt. Dadurch wird der Prozess der Baugenehmigung deutlich beschleunigt, teilt der kommunale IT-Dienstleister ITEBO mit.

Seit Anfang Juni bietet die Bauaufsicht des Hochsauerlandkreises seinen Bürgerinnen und Bürgern in seinem Serviceportal das digitale Baugenehmigungsverfahren ITeBau an. Damit werde der gesamte Prozess von der Antragstellung bis zur finalen Genehmigung abgebildet. Für die Gemeinden Bestwig und Eslohe sowie für die Städte Hallenberg, Marsberg, Medebach, Olsberg und Winterberg sei eine digitale Antragstellung über das [Serviceportal des Hochsauerlandkreises](#) möglich, heißt es.

Mehr...

SIT neuer Gesellschafter bei cogniport GmbH



Die cogniport GmbH hat einen neuen Gesellschafter: die Südwestfalen-IT. Im April 2021 wurde die Aachener cogniport GmbH als Unternehmenstochter des IT-Dienstleisters regio iT GmbH neu aufgestellt, nun nimmt mit der Südwestfalen-IT (SIT) ein weiterer Partner Platz am Gesellschaftertisch.

Um die Mitarbeitenden und Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen sowie der kommunalen Unternehmen fit zu machen für die Anforderungen der zunehmenden Digitalisierung, ist die cogniport da. Dabei setzt sie laut ihrer Gesellschafter mit eLearning und Blended Learning auch auf innovative Bildungsmethoden.

Mit der Südwestfalen-IT, die 20 Prozent der Gesellschaftsanteile übernimmt, mache die cogniport einen weiteren Entwicklungssprung nach vorn: "Erst im Frühjahr wurde der Schulungszweig der regio iT GmbH mit uns zur eigenständigen Gesellschaft. Dass wir sogleich die Südwestfalen-IT als neuen Gesellschafter gewinnen konnten, bestätigt unseren Erfolgskurs", erklärte cogniport-Geschäftsführer Christoph Grosswardt.

Mehr...

Leopoldina: Diskussionspapier zur digitalen Pandemiebekämpfung



Wie sich die Wirksamkeit digitaler Werkzeuge zur Bekämpfung der Pandemie etwa bei der Kontaktnachverfolgung verbessern lässt, beschreibt ein Diskussionspapier, das von der Nationalen Akademie der

Wissenschaften Leopoldina veröffentlicht wurde.

Die Autorinnen und Autoren sehen Bedarf für eine kontinuierliche, nachhaltige und abgestimmte staatliche Strategie für den Einsatz und die Weiterentwicklung digitaler Hilfsmittel sowie für Informationen über die Funktionalitäten, Chancen und Risiken.

Demnach wird der Einsatz digitaler Werkzeuge bis auf Weiteres auch bei hoher Immunisierungsrate der Bevölkerung notwendig bleiben. Denn wegen neuer Virusvarianten mit erhöhter Infektiosität und unbekanntem

Immunausweichmechanismen besteht das Risiko neuer Infektionswellen, heißt es.

Um Ansteckungsketten zu unterbrechen, sei es wichtig, Risikokontakte schnell zu erkennen sowie potenziell infizierte Personen zu warnen und zu isolieren.

Mehr...

Innovationsstiftung Bayerische Kommune: Arbeitshilfe mit Upgrade



Die Innovationsstiftung Bayerische Kommune hat ihre Arbeitshilfe zur Erstellung und zum Betrieb von Informationssicherheitskonzepten seit 2016 in ihrer mittlerweile vierten Version veröffentlicht.

Die Arbeitshilfe der Innovationsstiftung Bayerische Kommune sei der Einstieg für bayerische Kommunen in das Thema Informationssicherheit, teilte die Stiftung mit: entweder um auf dieser Basis ein Informationssicherheitskonzept gem. Artikel 11 BayEGovG einzuführen und zu betreiben oder um ausgehend von dieser Grundlage später in einen höheren Standard zu wechseln.

In der nun veröffentlichten Überarbeitung wurden neue Prüfpunkte mit aufgenommen, die zum Erhalt des LSI-Siegels „Kommunale IT-Sicherheit“ in dessen neuer Version 2.0 erforderlich sind. Des Weiteren sei das Kapitel zum Notfallmanagement umfassend überarbeitet worden und nehme jetzt einen höheren Stellenwert unter den Prüffragen ein.

Mehr...

Neues NKR-Gutachten zu digitaltauglichem Recht



Auf einer hybriden Veranstaltung hat der Nationale Normenkontrollrat (NKR) ein neues Gutachten vorgestellt, in dem dafür plädiert wird, den Begriff des „Einkommens“ in behördlichen Verfahren einheitlicher zu definieren, um Prozesse besser digitalisieren zu können.

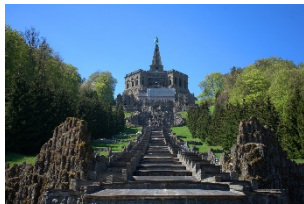
Die bisherige Handhabung erzeuge nicht nur Unsicherheiten auf Seiten der Antragstellerinnen und Antragsteller, sondern schaffe auch zusätzlichen

Bearbeitungsaufwand auf Behördenseite, heißt es.

„Im Nationalen Normenkontrollrat sind wir davon überzeugt, dass diese Modularisierung des Einkommensbegriffs einen echten Durchbruch für die Digitalisierung von Verwaltungsdienstleistungen bewirken kann“, sagte Landrätin Dorothea Störr-Ritter, Mitglied des NKR. „Jetzt obliegt es der nächsten Bundesregierung, diese Erkenntnisse zu nutzen, damit „Once-Only“ in der breiten Anwendung und damit die moderne bürgerorientierte digitale Verwaltung nicht nur eine Vision bleibt, sondern auch Realität wird.“ (Foto: NKR)

Mehr...

115 in Kassel besonders beliebt



Rund 70 Prozent aller Anrufe im Servicecenter Kassel gingen 2020 über die Behördennummer 115 ein. Im bundesweiten Vergleich sei der Anteil nur in Frankfurt und Kempten höher gewesen, teilte die Stadt Kassel mit. Somit griffen 265.000 Menschen zum Telefon, um sich per Hotline über Angebote der Stadtverwaltung oder die

Pandemie in der hessischen Stadt zu informieren.

„Wir haben mittlerweile das Team vergrößert. Insgesamt arbeiten jetzt 54 Personen daran, die Fragen der Menschen zu beantworten. So können jetzt 90 Prozent aller 115-Anrufe direkt angenommen werden“, erklärte Bürgermeisterin Ilona Friedrich. Zudem seien die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut geschult und würden auf eine breite Wissensdatenbank zugreifen, so dass sie in 75 Prozent der Fälle sofort weiterhelfen können. In allen anderen Fällen wird das Anliegen an den Fachbereich weitergeleitet.

Mehr...

Neuer BSI-Standort in Freital bei Dresden



Letzte Woche wurde die neue und dauerhafte Liegenschaft des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) in Freital offiziell eröffnet. Rund 200 Mitarbeiter sollen an diesem Standort arbeiten.

Die Standortwahl in Freital sei Teil der Struktur- und Heimatpolitik des Bundesinnenministeriums. Zugleich könne das BSI von der räumlichen Nähe zum etablierten IT-Standort Dresden mit seinen Forschungseinrichtungen und innovativen Unternehmen profitieren.

In Freital werde u.a. an der sicheren Gestaltung der 5G-Netze, dem digitalen Verbraucherschutz und dem IT-Sicherheitskennzeichen gearbeitet, das Verbraucherinnen und Verbrauchern transparente Entscheidungen beim Kauf technischer Geräte ermöglicht, heißt es.

Mehr...

D64: Offener Brief gegen Cybersicherheitsstrategie des Bundes



D64 – Zentrum für digitalen Fortschritt fordert die Bundesregierung auf, die Verabschiedung der Cybersicherheitsstrategie zum Ende der Legislatur mit Blick auf mehrere „kritische Punkte“ zu stoppen.

Gemeinsam mit mehr als 35 Organisationen aus Zivilgesellschaft, Politik und Verbänden spricht sich D64

damit gegen eine Strategie aus, die vor allem Überwachungsmöglichkeiten fördert und weniger IT-Sicherheit gewährleistet.

Dazu gehöre zum Beispiel die „Entwicklung technischer und operativer Lösungen für den rechtmäßigen Zugang zu Inhalten aus verschlüsselter Kommunikation [...]“

– also das Offenhalten von Hintertüren. Dies würde ausländischen Nachrichtendiensten und Cyberkriminellen mehr nutzen als den deutschen Sicherheitsbehörden, heißt es. Hinzu komme die äußerst bedenkliche internationale Signalwirkung und die Folgen für besonders schutzbedürftige Bevölkerungs- und Berufsgruppen, die so ein Vorhaben hätte. (Bild: Netrun78/shutterstock.com)

Mehr...

Vitako ITKalender

31.08.2021, [Zukunftskongress-Spezial - Deutschland vor der Wahl \(hybrid\)](#)

13.-17.09.2021, [Creative Bureaucracy Festival \(digital\)](#)

Vitako ITKalender

Vitako Stellenmarkt

VITAKO - Bundes-Arbeitsgemeinschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Geschäftsführer: Dr. Ralf Resch

Charlottenstr. 65

10117 Berlin

Deutschland

030/2063 156 - 0

redaktion@vitako.de

<http://www.vitako.de>

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, Registernummer: 25326Nz

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE248301028

Informationen zu Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen dienen der privaten Information der Nutzer dieser Internet-Seite. Eine Weiterleitung dieser E-Mail an die Kunden, Gesellschafter und Mitglieder der Vitako-Mitgliedsunternehmen und -organisationen ist erwünscht. Sie sind kein Angebot von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. zum Abschluss eines entgeltlichen oder unentgeltlichen Auskunftsvertrages. Durch das Aufsuchen dieser Internet-Seite und/oder den Abruf von auf dieser Internet-Seite enthaltenen Informationen kommt daher kein Auskunftsvertrag zwischen Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. und dem Nutzer zustande.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen geben lediglich den Kenntnisstand von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der E-Mail wieder. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in diesem Newsletter gegebenen Informationen aufgrund der unregelmäßigen Erscheinungsperiode nicht mehr aktuell sein können. Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen sind keine wie auch immer gearteten Zusicherungen von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. übernimmt für die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen keine Gewährleistung und keine Haftung für Schäden, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen..